

Begegnung

Das Frohnleitner Pfarrblatt

ZUM TITELBILD

Das neue Franziskusfenster in unserer Pfarrkirche von Gerald Brettschuh
Seiten 2,3 und 11

BOTSCHAFT

Ein Lied als Fenster zu Gott
Seite 2

SCHENKUNG

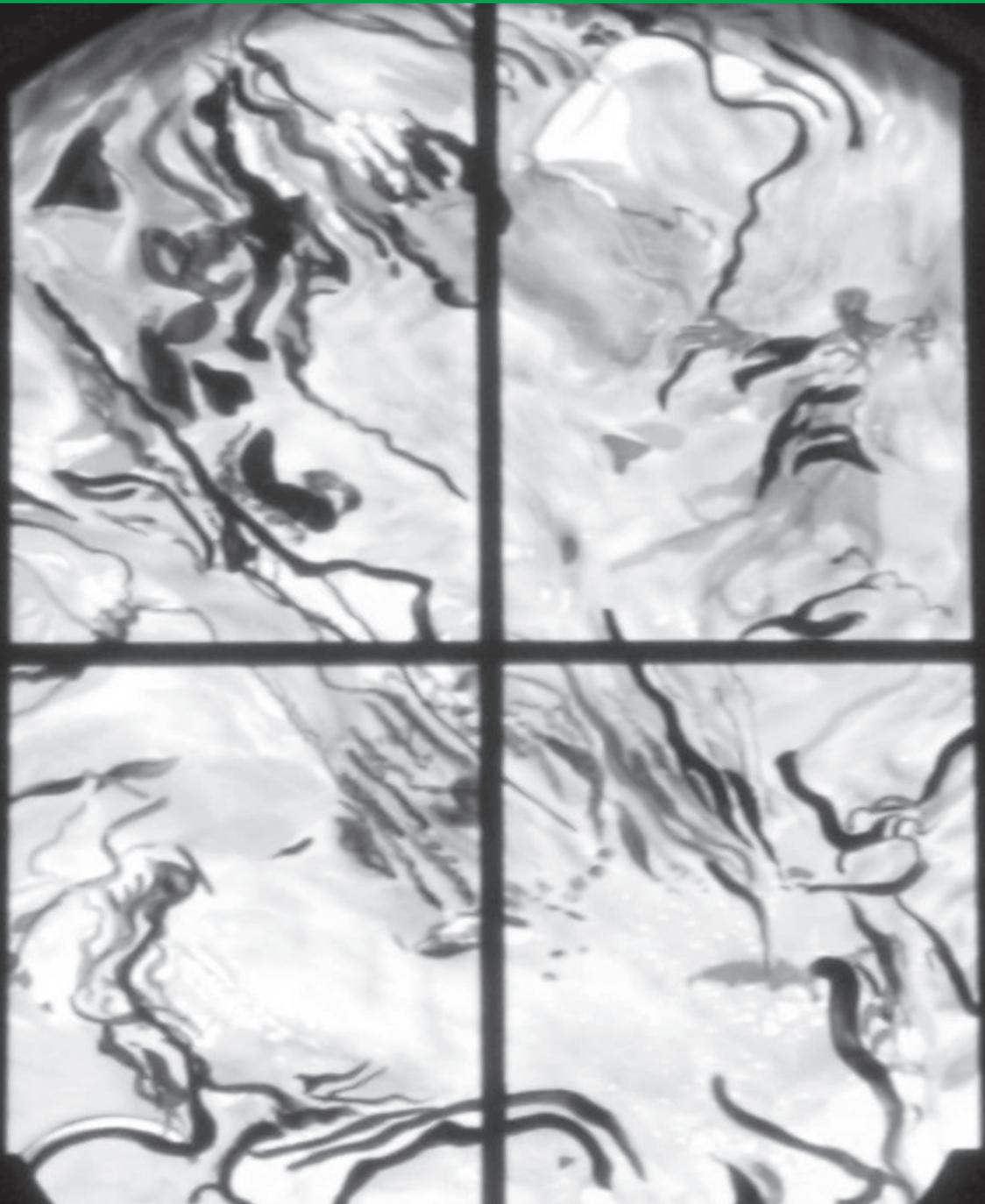
Serviten schenken das Kloster der Pfarre
Seite 3

SERIE

Rinnweber-Kapelle am Pfannberg
Seite 5

KULTUR

Den Heiligenschein in der Hand
Seite 11



Zi.-Nr.: 57798G59U
Herbst
2008
Nr. 3

P.b.b.
Erscheinungsort:
Frohnleitner
Verlagspostamt:
8130 Frohnleitner

ERNTEDANKFEST

EINWEIHUNG DES FRANZISKUSFENSTERS

mit Weihbischof Dr. Franz Lackner

Sonntag, 21. September



Pfarrer P. Simon OREC

Ein Lied als Fenster zu Gott

Beim Erntedankfest des Vorjahres, als wir das Jubiläum „40 Jahre Franziskaner in Frohnleiten“ und mein 40-jähriges Priesterjubiläum feierten, schenkte mir die Pfarre und ich der Pfarre das Franziskusfenster an der Frontfassade unserer Pfarrkirche. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, welcher Künstler und welche Firma dieses Glasfenster anfertigen würden. Jetzt ist alles klar: Das Franziskusfenster ist ein Kunstwerk des bekannten steirischen Malers **Gerald Brettschuh** und wurde in der Glasfenster-Werkstatt des Zisterzienserstiftes Schlierbach in Oberösterreich angefertigt. Es wird heuer beim Erntedankgottesdienst von Weihbischof **Dr. Franz Lackner** feierlich eingeweiht.

Als ich den Künstler fragte, was er alles mit diesem Kunstwerk darstellen will, antwortete er lakonisch: „Wer den Sonnengesang des hl. Franziskus kennt, der braucht keine weitere Erklärung“. Diese Aussage hat mich dazu inspiriert, Ihnen als Botschaft zum Erntedank dieses großartige Werk der italienischen Dichtung und der franziskanischen Spiritualität hier zu präsentieren:

Der Sonnengesang

*Höchster, allmächtiger guter Herr,
Dir sei das Lied, die Herrlichkeit, die Ehre
Und aller Segen.
Dir allein, Höchster, kommen sie zu.
Kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.*

*Lob sei Dir, mein Herr, mit
Deiner ganzen Schöpfung,
Vor allem mit der Herrin Schwester Sonne.
Sie bringt uns den Tag
Und spendet uns Licht.
Schön ist sie und strahlend mit
großem Glanz
Von Dir, Höchster, ein Zeichen.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
Bruder Mond
Und die Sterne.
Am Himmel formtest Du sie
Glänzend, kostbar und schön.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
Bruder Wind,
Durch Luft und Wolken,
Durch heiteres und jegliches
Wetter.
Durch sie bist Du Deiner
Schöpfung Leben.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
Schwester Wasser.
Sehr nützlich ist sie, demütig,
kostbar und rein.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
Bruder Feuer.
Durch ihn ist die Nacht erhellt.
Schön ist er, fröhlich, stark und
mächtig.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
unsere Mutter Erde.
Sie belebt und lenkt uns.
Sie erzeugt viele Früchte,
Farbige Blumen und Gräser.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
alle,
Die um Deiner Liebe willen
vergeben,
Durch alle, die Schwachheit
und Not ertragen.
Glücklich, die aushalten in
Frieden.
Du, Höchster, wirst sie krönen.*

*Lob sei Dir, mein Herr, durch
unsere Bruder,
Den leiblichen Tod.
Kein lebender Mensch kann
ihm entrinnen.
Weh denen, die in tödlicher
Schuld sterben.
Glücklich, die er findet in Dei-
nem heiligsten Willen.
Der zweite Tod tut ihnen nichts
Böses.*

*Lobt und segnet meinen Herrn,
Dankt und dient Ihm in großer
Demut.*



Franziskusbrunnen im Klostergarten

Beide – der Sonnengesang des hl. Franziskus und das Glasfenster des Künstlers Gerald Brettschuh – sind der gleiche Lobgesang auf unseren Herren; jedes der beiden Kunstwerke auf seine Weise. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein fruchtbringendes Erntedankfest.

Ihr Pfarrer P. Simon

Erntedank- Vorabendmesse

Am Vorabend des Erntedankfestes, am Samstag, den 20. September, feiern wir das Fest „Sieben Schmerzen Mariens“, das für den Servitenorden als Hauptfest gilt. Wir begehen dieses Fest mit einer Marienmesse um 19 Uhr, bei der seit einigen Jahren jedes Mal ein anderer Chor aus unserer Pfarre singt. Heuer wird die **Schremser Sängerrunde** diese Messe musikalisch gestalten.

Eine halbe Stunde vor der Messe findet die Einweihung des renovierten **Mariazellerkreuzes** durch den Provinzial des Servitenordens, **P. Gottfried M. Wolff**, mit einer Prozession zur Pfarrkirche statt. An dieser Stelle möchte ich mich bei der **Familie Bock** und bei der **Stadtgemeinde Frohnleiten** bedanken, die sich an der Renovierung dieses Marterls so engagiert beteiligt haben.

Im Rahmen der Vorabendmesse findet auch die Schenkung der Pfarrkirche und des Klosters samt Klostergarten von den Serviten an die Pfarre mit einer symbolischen **Kirchenschlüsselübergabe** statt.

P. Simon OREC

Höchster, allmächtiger und guter Herr, dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehr.

Begegnung

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488-0, Fax: D w 5, pfarre.frohnleiten@utanet.at
P. Simon Orec OFM; Schriftleitung und Redaktion: Mag. Michael Bock; Johann Melinz; Gabriele Prielt; Mag. Hannes Schwab
Layout: Mag. Michael Bock
Lektorat: Mag. Hannes Schwab
Hersteller: Styria Printshop Druck GmbH, Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Offenlegung gemäß Mediengesetz: Eigentümer: Röm-Kath. Pfarre Frohnleiten zu 100%. Informationsorgan der R.-K. Pfarre Frohnleiten.

Einweihung Franziskusfenster

Vor einem Jahr feierten wir in unserer Pfarre „40 Jahre Franziskaner in Frohnleiten“ und das 40-jährige Priesterjubiläum von **Pater Simon**. Der Pfarrgemeinderat fragte Pater Simon, was er sich zum Jubiläum wünscht. Seine Antwort war bezeichnend für ihn: Er habe keinen persönlichen Wunsch, sondern er wünsche sich für die Pfarrkirche Frohnleiten ein Franziskus-Kunstfenster über dem Haupteingang der Pfarrkirche. Wir begannen eine Sammlung, an der sich neben der Stadtgemeinde Frohnleiten und der Gemeinde Schrems viele Vereine und zahlreiche Einzelpersonen aus unserer Pfarre beteiligten. Auf diesem Weg möchte ich mich im Namen des Pfarrgemeinderats ganz herzlich bei allen SpenderInnen bedanken. Pater Simon bekam von mehreren

Künstlern Entwürfe für die Gestaltung des Fensters. Im Frühling wurde in einem Ausschuss sorgfältig der zum Kirchenstil passende Entwurf von **Gerald Brettschuh** ausgewählt, der nun realisiert wird. Wir möchten Sie ganz herzlich zur Einweihung des Franziskusfensters beim Erntedankgottesdienst am 21. September um 9 Uhr einladen. Mit der Pfarrgemeinde feiert Weihbischof **Dr. Franz Lackner** diesen Festgottesdienst.

Seit über 40 Jahren sind Franziskaner als Seelsorger in unserer Pfarre tätig. Das Franziskusfenster ist ein sichtbares Zeichen an unserer Kirche und soll unseren Dank für diese „franziskanische Zeit“ ausdrücken.

Maria ZÖHRER

*Geschäftsführende Vorsitzende
des Pfarrgemeinderates*

Schlüsselübergabe

Serviten schenken das Kloster der Pfarre

Unsere Pfarrkirche, das Kloster und der Klostersgarten waren bisher im Eigentum des Servitenordens. Als die Serviten Frohnleiten vor mehr als 40 Jahren verließen, wurde nur eine – auf wenige Jahre befristete – Nutzungsvereinbarung geschlossen. Aufgrund einer Initiative der Diözese wurde nun versucht, eine langfristige Vereinbarung zu schaffen. Im Zuge dieser Gespräche bot Provinzial **Pater Gottfried M. Wolff** der Pfarre Frohnleiten an, die Liegenschaft kostenfrei zu übergeben. Er begründet seinen Schritt mit der personellen Situation des Ordens, die – auch langfristig – eine Rückkehr der Serviten nach Frohnleiten nicht ermöglicht. In der Folge wurde eine Schenkungsurkunde errichtet und unterzeichnet. Mit der symbolischen Schlüsselübergabe am Vorabend des Erntedankfests wird die Pfarre Frohnleiten – wie bereits die letzten Jahrzehnte praktiziert – Eigentümer und Besitzer unserer Pfarrkirche, des Klosters und des schönen Klostersgartens. Dafür gilt es herzlich Vergelt's Gott zu sagen. Unser Dank gilt auch der Rechtsabteilung der Diözese und allen, die bei der Errichtung der Urkunde mitgeholfen haben.

Peter SCHWEIGER

Wirtschaftsrat des Pfarrgemeinderates



Im Spiegel der Zeit ...

Österreichischer Katholikentag 1983

Vor ziemlich genau einem Jahr beherrschte ein Großereignis die heimischen Medien – der Besuch von Papst Benedikt XVI. in Österreich. Ein ähnliches Großereignis erlebte die katholische Kirche in Österreich im Jahr 1983, als Papst Johannes Paul II. anlässlich des Katholikentages unter dem Motto „*Hoffnung leben - Hoffnung geben*“ nach Wien kam, wo er auf tausende Jugendliche im Wiener Stadion traf. Höhepunkt dieses Besuches war die gemeinsame Papstmesse im Wiener Donaupark. Dort feierten geschätzte 300.000 Gläubige bei strömendem Regen mit dem Heiligen Vater die hl. Messe. Rund 100 Frohnleitner nahmen ebenfalls an diesem Großereignis teil und erlebten die Vielfalt der Kirche und die Einheit der Botschaft.

Mag. Michael BOCK



Papst Johannes Paul II 1983 in Wien



Kommen auch Sie zum Erntegabenmarkt

Wie jedes Jahr veranstaltet die Katholische Frauenbewegung einen Erntegabenmarkt. So gibt es wieder die Chance zum „Bio-Einkauf im Kloster“.

Termin: Samstag, **20. September** in der Zeit von **9 bis 18 Uhr** sowie am **Vormittag des Erntedanksonntags**. Wenn auch Sie einen Beitrag leisten möchten, so bitten wir Sie, Ihre Erntegaben bis spätestens Freitag, den **19. September** in der Pfarrkanzlei **abzugeben**.

Ein herzliches Dankeschön an *alle*, die mithelfen!

Lebensmittel – Mittel zum Leben

Der Herbst als eine der vier Jahreszeiten ist die Zeit der Ernte. Das Wort Herbst ist verwandt mit dem englischen „harvest“ (Ernte), lateinisch „carpere“ (pflücken) und dem griechischen „karpòs“ (Frucht, Ertrag). Ursprünglich bedeutete Herbst „Zeit der Frucht“, „Zeit des Pflückens“ bzw. „Erntezeit“. Diese Erntezeit ist wieder gekommen, aber immer häufiger werden Zweifel laut, ob es nach all den Naturkatastrophen in Zukunft über-



Anton Faistauer: „Gedeckter Tisch“

haupt noch etwas zu ernten geben wird und ob wir uns diese Lebensmittel dann noch leisten können. Fast täglich erfährt man aus den Medien, dass sich immer mehr Menschen das Wichtigste nicht mehr leisten können. Obwohl die Lebensmittelpreise steigen, muss festgestellt werden, dass die Menschen in Österreich in den letzten Jahrzehnten einen immer geringeren Anteil ihres Haushaltseinkommens dafür aufwenden mussten. Im Jahr 1950 gab ein österreichischer Haushalt 44 Prozent seines Einkommens für Lebensmittel aus, derzeit sind es

11 Prozent. Für Wohnung und Auto brauchen wir heute bereits viel mehr Geld. Hobby, Sport und Freizeit kosten etwa gleich viel wie die Lebensmittelpreise.

Es gibt viele Ursachen für die steigenden Lebensmittelpreise. Die Milchseen und Butterberge sind verschwunden und von landwirtschaftlicher Überproduktion kann heute keine Rede mehr sein. Die weltweite Nachfrage nach Lebensmittel steigt,

während gleichzeitig Ackerflächen für die Biotreibstoffproduktion verwendet werden.

Die maßlose globale Verschwendung von Energie und Ressourcen ist also auch ein Grund für die steigenden Lebensmittelpreise.

Trotz dieser Preissteigerungen landen österreichweit pro Einwohner und Jahr ca. 40 kg vermeidbare Lebensmittelabfälle im Müll. Dies entspricht bei einem 4-Personen-Haushalt einem Wert von bis zu 400 Euro im Jahr. Es hat den Anschein, als hätten Lebensmittel an Wertschätzung verloren, wenn jeder Haushalt unverdorbene Lebensmittel um 400 Euro auf den Müll werfen kann. Denken wir daran: Lebensmittel sind viel zu wertvoll zum Wegwerfen!

Gabriele PRIETL

NEUERUNGEN IN DER PFARRE:

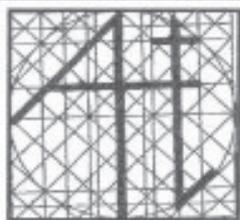
Entfall der Abendmessen an Sonntagen

„Den Übergang von einer Servicekirche zum gemeinsamen Feiern in der Pfarrgemeinde haben wir noch nicht ganz geschafft. Das soll aber für den nächsten Pfarrgemeinderat eine Herausforderung darstellen.“ Dieser Satz aus dem Bilanzbrief, der nach Rom geschickt wurde, war der Ausgangspunkt der Überlegung, die Zahl der Gottesdienste zu reduzieren und uns in der neuen Funktionsperiode des PGR dieser Herausforderung zu stellen. Manche werden überrascht oder verärgert sein, da ihre „liebe Abendmesse“ unter die Räder gekommen ist. Wir möchten Sie zu trösten versuchen. **Es werden an allen Sonntagen und Feiertagen noch drei Messen gefeiert:** die Vorabendmesse und die beiden Messen um 8 und 10 Uhr. Wir bitten um Verständnis und laden alle ein, sich Zeit zu nehmen und diese Gottesdienste fleißig zu besuchen. Stellen wir uns gemeinsam der Herausforderung, aus unseren Gottesdiensten echte, eigene Feiern zu machen statt ein Service der Kirche zu konsumieren.

P. Simon OREC
Für den Pfarrgemeinderat

Lebensqualität im Alter  **Ein Kurs für Menschen ab der Lebensmitte**
Schnupperstunde am Mittwoch, **24. September**, 17 bis 18.30 Uhr, Pfarre Frohnleiten
Es informiert Sie gerne Ihre LIMA-Trainerin **Edith Leski**
(Tel. 0664/5204306)

Ihre Fachwerkstätte für Grabgestaltung



**STEINMETZBETRIEB
HINTERLEITNER**

Frohnleiten 03126/2755 Peggau 03127/2148

“Zeichen unseres Glaubens”

RINNWEBER-KAPELLE AM PFANNBERG

Am Pfannberg, auf mehr als 700 m Seehöhe, lag der Hof von **Josef Planner** vulgo **Rinnweber**, dem Vater der jetzigen Besitzerin **Juliana Stoni**. Gegenüber dem alten Wohnhaus, das zu Silvester 1996 abbrannte, steht unter einem riesigen Lindenbaum und vor dem uralten Pfannberger Getreidespeicher ein stiller Zeuge eines gelebten Glaubens, nämlich die kleine, aber feine Rinnweber-Kapelle.

Der Überlieferung nach war an dem Ort, an dem die Kapelle heute steht, eine Kanzel auf dem Baum angebracht. Die Wetterunbeständigkeit dieser Freiluftkanzel und das Bedürfnis nach beständigen Andachten und Predigten führten zu dem Entschluss, dort einen Fixbau zu errichten. So war es im Jahre 1910 **Johann Raith**, der mit tatkräftigster Unterstützung aller Pfannberger Bauern und unter großen Mühen in der damals wirtschaftlich schwierigen Zeit den soliden Kapellenbau errichtete. Die erforderlichen Baumaterialien wurden dabei noch mit Ochsenkarren herbeigeschafft.

1992 übernahm **Juliana Stoni** den landwirtschaftlichen Betrieb von ihrer Mutter **Juliana Planner** geb. Hahn vulgo Kammerhofer am Pfannberg 6. Bereits ein Jahr später ließ die neue Besitzerin beim Heimathaus ihres Vaters am Pfannberg 9 die dortige Kapelle renovieren. Die Maurerarbeiten wurden vom Spezialisten **Georg Fuchs** durchgeführt. Er stellte die schief gewordene Kapelle wieder gerade, ersetzte den vorhandenen Holzboden durch große Steinplatten und versah die Außenmauern mit einem hellen Spritzverputz. Vom Dirnberger **Johann Fuchsbichler** vulgo Hansbauer wurden Tonziegeln für das Dach zur Verfügung gestellt.

Das Herzstück dieser Kapelle ist eine Marienstatue in der zentralen Mauernische. Die Muttergottes mit dem Jesuskind wurde im



Das Herzstück der Kapelle – die Marienstatue



Die Rinnweber-Kapelle im jetzigen Zustand

Zuge der Renovierungsarbeiten von der bekannten Frohnleitner Künstlerin **Liselotte Reicher Kuhna** wunderbar restauriert. Im Inneren findet man einen gebeizten Betschemel für die Verrichtung stiller Andachten. Der Eingang der Kapelle ist mit einer kunstvoll gestalteten Holztüre und einem Schloss abgeschlossen. Von der Seite fällt das Licht durch zwei gegenüberliegende Butzenscheiben mit teilweise grünem Glas. Unmittelbar unterhalb der Kapelle befindet sich die erste Station des wunderbar gelegenen Pfannberger Kreuzweges, der einmal im Jahr in der Fastenzeit – am Sonntag um den Josefitag – gebetet wird.

Vor 15 Jahren wurden am Vortag zum Großen Frauentag die restaurierte Marienstatue und die renovierte Rinnweber-Kapelle mit einer heiligen Messe durch **P. Simon Orec** feierlich eingeweiht. Zu diesem Fest kamen damals mehr als hundert Gläubige. Sie verbrachten an diesem strahlend schönen Sommertag plaudernd einen gemütlichen Nachmittag an den von der Familie Stoni gastlich gedeckten Tischen.

Fallweise finden bei der Rinnweber-Kapelle auch Feldersegnungen statt. Diese werden von der **Familie Stoni** und der Nachbarsfamilie **Elisabeth** und **Hubert Bodlos** vulgo Kleinfranzbauer gemeinsam organi-

siert. Die letzte Feldersegnung war dort am 1. Mai 2006. Im Vorfeld hatten damals die Nachbarn **Manfred Lindner** und **Franz Waidacher** in „geheimer Mission“ zur Überraschung der Besitzerin die Kapelle außen neu gestrichen, innen Ausbesserungsarbeiten vorgenommen und das Gras rundherum gemäht. Die Schwester der Besitzerin, **Elisabeth Planner**, und deren Lebensgefährte **Franz Stadlhofer** im danebenliegenden Neubau kümmern sich zur Zeit sehr liebevoll um dieses schöne Zeichen des Glaubens. Sie pflegen die Kapelle sehr sorgfältig und sorgen immer für schönen Blumenschmuck.



Die feierliche Einweihung nach der Renovierung am 14. August 1993

Möge die Rinnweber-Kapelle als Zeichen eines tief verwurzelten Glaubens nicht nur den Pfannberg, sondern auch die Herzen der PfannbergerInnen weiterhin prägen und in zwei Jahren das 100-Jahr-Jubiläum feierlich begehen!

Johann MELINZ

Fußwallfahrt zum Jordankreuz

Am frühen Nachmittag des 23. Juni machten sich **P. Simon Orec** und acht Awackere PilgerInnen, darunter drei Mitglieder des PGR, von der Pfarrkirche zur traditionellen Fußwallfahrt zum Jordankreuz in den Pöllagraben auf den Weg. Auf der Hälfte der Strecke wartete beim Herler-Kreuz dankenswerterweise Gemeinderat **Herbert Fasser** mit einer willkommenen Stärkung. Nach einem Rosenkranzgebet auf dem letzten Teilstück feierte P. Simon dann mit den Pilgern und weiteren Gläubigen die Vorabendmesse bei der Kapelle, die von **Edda** und **Johann Zink** mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Tochter **Franziska** festlich geschmückt worden war. Am nächsten Tag, dem Patronatsfest der Jordankreuz-Kapelle, feierte **P. Dominikus Ramljak** die heilige Messe, die von zahlreichen Gläubigen aus der ganzen Umgebung bestens besucht war.

Johann MELINZ



Gedanken zur Fußwallfahrt nach Mariazell

Jahrelang trug ich den Wunsch in mir, einmal bei einer Fußwallfahrt nach Mariazell dabei zu sein, der sich heuer erfüllte. Es war für mich ein außergewöhnliches Erlebnis. Ich blieb zwar "blasenfrei", hatte aber zwischendurch mit Hüft- und Knieproblemen zu kämpfen.

In der Natur unterwegs zu sein ist für mich an und für sich nichts Neues. In einer Gruppe von 19 Menschen bergauf, bergab über Stock und Stein zu wandern, war allerdings eine ganz andere Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Unter der ausgesprochen feinfühlig und lange bewährten Führung von **Hans Paier** bewältigten wir die äußerst abwechslungsreiche Strecke vom Brandlhof über die Schanz und das Niederalpl nach Mariazell. Das Wetter meinte es

besonders gut mit uns. Selbst die drei Stunden Regen am Nachmittag des ersten Tages waren kein wirkliches Problem, sondern verliehen der prachtvollen Umgebung einen besonderen Reiz.

In Gebet, Gesang, Gedanken und Gesprächen vereint, immer festen Boden unter den Füßen, war für uns der Weg das Ziel, der wie im Leben alle Facetten barg, die es zu überwinden galt. Was mich besonders beeindruckte, war die Möglichkeit, mit allen Teilnehmern der Gruppe ins Gespräch zu kommen, Lebensgeschichten zu hören, die nicht nur interessant waren, sondern auch oft mit schweren Schicksalen einhergingen und trotzdem von jedem auf bemerkenswerte Art bewältigt werden. Die Alternative, zwischendurch

ganz in Stille allein zu gehen und in sich hineinzuhören, ist ebenfalls von großem Wert und wurde auch von allen genutzt. Ich danke allen, die mich so liebevoll als Neuling in ihre Reihen aufgenommen haben und mich am Erlebnis "Wallfahrt" teilhaben ließen.

Christine NAHOLD



Die Wallfahrer vor dem Graf-Meran-Haus auf der Hohen Veitsch (Foto: Melinz)

Begegnung

In eigener Sache...

Wir sind immer froh, Rückmeldungen von unseren LeserInnen zu bekommen und freuen uns über jede Anregung zu neuen Artikeln.

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe einen **Zahlschein** zur **Unterstützung** des **Pfarrblattes** beizulegen.

Kontakt: Redaktion Pfarrblatt

[michael.bock\[at\]frohnleiten.at](mailto:michael.bock[at]frohnleiten.at)

Redaktionsschluss: 12.11.2008

Nächste Ausgabe: 27.11.2008

HEIZ BLITZ

Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

Heizöl - Diesel - Pellets
Holz - Kohle - Koks
Sämtliche Waren prompt lieferbar!

Tel. 03127/2214



“Jeder Baum hat seine Jahresringe. Sie zeigen, welches Jahr der Baum erlebt hat, ob es ein trockenes oder feuchtes, ein stürmisches oder ein ruhiges Jahr war. Jedes Jahr war wichtig, damit der Baum die Gestalt bekam, die er schließlich hatte, damit er seine Wurzeln tiefer in die Erde eingraben konnte. Auch dein Leben hat seine Ringe. Auch für dich war jedes Jahr wichtig, so dass du so geworden bist, wie du bist.”

(aus: Anselm Grün, Ich finde dich gelungen)

Zum 50. Geburtstag von Erhard Zink



Erhard Zink

In gemütlicher Runde der Familie und Sängerefreunde durften wir den Geburtstag von Erhard Zink mitgestalten. Es war ein gemeinsamer Tag voller Köstlichkeiten, Zeit für Gespräche, Kreativität, Gesang und lustige Einlagen! Auch unser Pfarrer P. Simon war mit dabei. Er dankte dem sportlichen Fünziger für die gute gemeinsame Arbeitszeit in der Pfarre mit einem Original-Holzchnitt von Franz Weiß. Lieber Erhard, im Namen deiner Freunde wünschen wir dir weiterhin Kraft und Gesundheit, aber auch Zeit für schöpferische Pausen.

Susanne HÖRZER

Auch die BEGEGNUNG schließt sich den Glückwünschen an und wünscht dem langjährigen Pfarrgemeinderat (Geschäftsführender Vorsitzender, Wirtschaftsrat des PGR), der sich nach der letzten Periode aus diesem Gremium zurückzog, alles Gute für die Zukunft.

Runder Geburtstag von Edith Leski

Edith Leski, ehemalige Pfarrsekretärin, feierte in der fröhlichen Runde des “Frauentreffs”, den sie mitinitiierte, ihren 60. Geburtstag. Die Frauen des Frauentreffs organisierten diese Überraschungsfeier und warteten mit Kaffee, Torte und Kuchen auf.

Die Pfarre und die Redaktion der Begegnung schließen sich den Glückwünschen an.



Gleich zum Mitnehmen.



Wie auch immer Ihre Träume aussehen, mit dem KREDIT2Go von Raiffeisen lassen sie sich im Handumdrehen verwirklichen.

Nähere Infos gibt's in Ihrer Raiffeisenbank oder auf www.raiffeisen.at/steiermark.

Raiffeisen
Meine Bank



Pfarrerausflug ins Vulkanland

Am 10. Juni machten die PfarrmitarbeiterInnen bei traumhaftem Wetter eine Buswallfahrt ins Vulkanland. Finanziert wurde dieser Ausflug von der **Katholischen Frauenbewegung** unter deren Leiterin **Ernestine Gratzner**. Das erste Ziel war die ehrwürdige, fast 300 Jahre alte Kirche in St. Anna am Aigen (Dekanat Feldbach), in der **P. Simon** die heilige Messe zelebrierte. Aus dieser Pfarre sind bisher bereits 33 Priester und 3 Bischöfe, darunter unser jetziger Weihbischof **Dr. Franz Lackner**, hervorgegangen. In seiner Predigt bedankte sich P. Simon bei den 45 mitgereisten PfarrmitarbeiterInnen für ihren wertvollen Einsatz und ihre tatkräftige Mitarbeit in unserer Pfarre. Er wies darauf hin, dass sie dadurch ein wichtiger Teil der Kirche sind. Anschließend lud er alle zu einem Mittagessen in das örtliche Gasthaus Fischer ein.

Danach ging es weiter zur Lourdesgrotte in Unterlamm. Nach einer Idee von Pfarrer **Franz Brei**



PfarrmitarbeiterInnen vor der Pfarrkirche in St. Anna am Aigen

wurde 2006 hinter der Pfarrkirche eine in dieser Größe steiermarkweit einzigartige Nachbildung der bekannten Mariengrotte im französischen Lourdes mit tonnenschweren Steinen errichtet. Hier wurde auch eine besonders wertvolle Gebeinreliquie der Heiligen Bernadette in eine wunderschöne Monstranz gefasst und in der Grotte zur Verehrung für alle Gläubigen zugänglich gemacht.

Die dritte Station war anschließend die Besichtigung der europaweit größten Statue des Heiligen Franziskus mit dem Wolf, einer Szene aus der Franziskuslegende, in Tieschen. Angefertigt wurde das acht Meter hohe und rund vier Tonnen schwere Monumentalwerk aus Alt-



Lourdesgrotte hinter der Pfarrkirche in Unterlamm

eisenresten im Jahr 2006 vom bolivianischen Künstler **Fernando Crespo**. Das Vulkanland gewann dabei ein neues, religiöses Wahrzeichen. Nach einer kleinen Stärkung im Restaurant Klöcherhof ging es wieder in

Richtung Heimat. Im Autobus wurde noch der schmerzhaft Rosenkranz gebetet und der Tag klang zum Abschluss mit dem Lied „Kein schöner Land“ aus.

Johann MELINZ

Pfarrwallfahrt nach Mariazell



*Alles meinem Gott zu Ehren
in der Arbeit, in der Ruh'!*



Herbstgedicht

*Das welke Laub reist mit dem Wind,
reißt sich los vom Baum geschwind.
Lässt sich in den Himmel tragen
und du hörst ein leises Klagen.*

*Einmal noch im faden Sonnenglanz
wirbeln die Blätter auf zum Tanz,
fallen wieder dann herab,
in das stille Blättergrab.*

*Ricky Riemer
(Gratkorn)*

**FOTO-STUDIO-DROGERIE
Siegfried Ullrich**

e-mail: fa.ullrich@frohneiten.at

8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337683

Unser tägliches Brot gib uns heute!

Ein wertvolles Gut, das Gott uns geschenkt hat, ist das Brot in seinen verschiedensten Formen. Bei uns wird hauptsächlich Getreide wie Roggen und Weizen zu Mehl vermahlen und zu Brot verarbeitet. In Afrika werden Fladenbrote aus Maniok, Hirse oder Mais mit Gewürzen gebacken, in Australien ist „Damper“ typisch, und aus Mexiko stammen Tortillas aus Mais.



Archäologischen Funden zufolge dürfte gesäuertes Brot schon vor fünftausend Jahren bei den Ägyptern bekannt gewesen und in größeren Mengen in Bäckereien hergestellt worden sein. Von dort aus gelangte das Wissen, wie man Brot bäckt, über Griechenland in das Römische Reich zu uns nach Europa. Die Römer bauten große Mühlen und waren dadurch in der Lage, sehr feines Mehl herzustellen und daraus in Großbäckereien bis zu 36.000 Kilo Brot pro Tag zu backen. Helles Brot – vorwiegend aus Weizenmehl – war für die reichere Bevölkerungsschicht, dunkles Roggenbrot für die einfachen Leute am Land bestimmt. Weggeworfen wurde davon kein Bissen – dafür war es viel zu kostbar!

Millionen Menschen auf der Erde verhungern, während zum Beispiel allein in Wien täglich soviel Brot und Gebäck auf dem Müll landet, wie in ganz Graz an einem



Tag verzehrt wird! Gleichzeitig dient ein Teil des Weizens nicht mehr der Ernährung, sondern der Energiegewinnung, was ich besonders schlimm finde.

Bei uns stellt man auf vielen Bauernhöfen und in einigen Haushalten noch selbst Brot her. Diese Menschen wissen, wie viel Zeit und Mühe dafür notwendig ist. In vielen Familien ist es üblich, den Brotlaib vor dem Verzehr mit einem Kreuzzeichen zu segnen. Das Bewusstsein der Bevölkerung, dass Getreide für die Mehlerzeugung nur einmal im Jahr geerntet werden kann, geht leider immer mehr verloren. Es ist ja „selbstverständlich“, dass in den Geschäften immer genug Backwaren vorhanden sind. Um den riesigen Bedarf heute decken zu können, muss der Ernteertrag bestmöglich gesteigert werden. Daher sind unsere Bauern gezwungen, immer mehr Mineraldünger, Pestizide und größere Maschinen einzusetzen, wodurch Erde, Luft und Wasser erheblichen Schaden erleiden.

Jesus selbst hat uns das „Vater Unser“ gelehrt, in dem wir um das tägliche Brot bitten. Bei der heiligen Messe nehmen wir durch die Kommunion Jesus Christus selbst in Form des heiligen Brotes in uns auf. So wollen wir Gott für alles danken – für das heilige Brot und unser tägliches Brot. Wir wollen auch all jenen danken, die das Brot herstellen – vom Landwirt bis zum Bäcker, denn es ist *nicht* selbstverständlich, dass wir immer genug davon haben!

Anni PLIENEGGER

Kräutersegnung

Am 15. August, dem "Großen Frauentag", wurden ca. 300 Kräuterbüscherlein gesegnet und gegen eine freiwillige Spende ausgeteilt. Der Erlös dieser Aktion wurde am 26. August dem Verein "Leib & Söl" durch Ortsbäuerin Gerda Ebner und die Pfarrgemeinderäte Anni Plienegger und Hans Peter Schwarz übergeben.



Gasthof Grabmayer
Schrauding 23
8130 Frohnleiten
Tel: 03126 / 3811
Fax: DW -10
Web: www.gasthof-grabmayer.at
Mail: grabmayer@frohnleiten.at

Alles aus einer Hand!

Für Ihre gemütliche Feier zu Hause, damit Sie sich ganz Ihren Gästen widmen können.

Wir bieten Ihnen: Catering-Party Service und Getränke zum Discontpreis.

Tischwäsche, Geschirr, Gläser, Besteck sowie unser geschultes Servier- und Kochpersonal stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Firmenfeiern, Familienfeiern, Geburtstage, aber auch einfach nur mit Freunden zu Hause feiern.

Unser Team macht Ihre Feier zum gelungenen Fest.

In Memoriam Prof. Othmar Pickl

Am Freitag, den 29. August verstarb 80jährig der langjährige steirische Landeshistoriker, em. Univ.-Prof.



Dr. Othmar Pickl. Er ist in Frohnleiten durch seine beiden Jubiläums-Chronikbücher (1956 und 1996) sowie durch viele Vorträge in der Gemeinde und Pfarre wohl bekannt. In den beiden Chroniken zeigte er mit fundiertem Wissen seine Liebe zur Geschichte und zum Leben in unserer Gemeinde und Pfarre, denen er viele Buchseiten seiner insgesamt 300 Publikationen umfassenden wissenschaftlichen Arbeit widmete. Auch dem christlichen Glauben war Prof. Pickl in besonderer Weise verbunden. Seit 1981 gehörte er dem Ritterorden vom Heiligen Grabe zu Jerusalem in der Funktion eines Komturs an. Als solcher setzte er sich konsequent für die Werte des christlichen Glaubens ein und bewirkte unter anderem viel Gutes für die verfolgten und Not leidenden Christen im Heiligen Lande. Wir wünschen ihm für sein Lebenswerk den ewigen Lohn Gottes. Requiescat in pace!

P. Simon OREC

In Memoriam Fritz Thaler

Schon im Mai 2008 verstarb der akadem. Dipl. Restaurator Fritz Thaler aus Salzburg. Er absolvierte die Akademie der Bildenden Künste in Wien unter Robert Eigenberger.

Fritz Thaler zählte zu den renommiertesten Restauratoren Österreichs und restaurierte unter anderem in Frohnleiten unsere Kirche, die Siebenväterkapelle und die Kirche Adriach.

SOLISTEN & ORCHESTER KONZERT

MOZART

Klavierkonzert Es-Dur Kv 107
Orchestersonaten Kv 278, Kv 329

MAHLER

„Des Knaben Wunderhorn“
Das irdische & das himmlische Leben

Wolfgang Müller-Lorenz, Tenor
Christian Klöckl, Klavier & Dirigent

Cappella Catharina

5. Oktober 2008
19³⁰ Uhr - Pfarrkirche Frohnleiten

Kulturzentrum Frohnleiten

www.frohnleiten.at



Christian Klöckl



Wolfgang Müller-Lorenz

Kulturtermine

Donnerstag, 18. September
19.30 Uhr

Vernissage der Ausstellung von Gerald Brettschuh
Einführung: Dr. Kurt Herler
Die Ausstellung ist bis Sonntag, den 5.10. im Jugendkeller zu sehen.

Sonntag, 21. September
9 Uhr

Erntedankgottesdienst
Joseph Haydn: Kleine Orgel-solo-Messe in B
Chor der Pfarrkirche, Orgel: Hvalimira Bledsnajder

Sonntag, 5. Oktober
19.30 Uhr

Pfarrkirche
Solisten- und Orchesterkonzert Cappella Catharina
W. A. Mozart: Klavierkonzert in Es-Dur (Solo: Mag. Christian Klöckl)

W. A. Mozart: Orchestersonaten KV 278 und 329
Gustav Mahler: Des Knaben Wunderhorn (Solo: Wolfgang Müller-Lorenz)

Samstag, 1. November
10 Uhr

Allerheiligengottesdienst
Messteile und Motetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Charles Stanford
Chor der Pfarrkirche



Hans-Jörg Stacherl
Fachinstitutsleitung

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA!

Egal, welches Hörgerät Sie besitzen oder wo Sie es gekauft haben, das Team des Neuroth-Fachinstitutes in Frohnleiten, Am Tabor 4, hat immer ein offenes Ohr für Sie.

Sie erreichen uns unter 03126/500 70.

Kassendirektverrechnung!

NEUROTH
BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

Den Heiligenschein in der Hand

Ausstellung von Gerald Brettschuh im Kloster Frohnleiten

Zum „Sonnengesang“ des Heiligen Franz von Assisi gestaltete Gerald Brettschuh das Glasfenster an der Hauptplatzfassade der Pfarrkirche. Brettschuh ist Künstler aus Leidenschaft und Lebens-Künstler zugleich. Dementsprechend vital und ausdrucksstark sind seine Kunstwerke. Anhand von Bildern und Bildentwürfen ermöglicht eine Ausstellung des Kulturreferates im Frohnleitner Kloster, tiefer in das Schaffen dieses bedeutenden steirischen Künstlers einzutauchen.

Schon 1991 und 2001 waren Werke des in Arnfels beheimateten Künstlers in Frohnleiten zu sehen. Standen bei der ersten Präsentation Selbstporträts im Mittelpunkt, so waren es 2001 Landschaften. Nunmehr fokussiert Brettschuh auf Arbeiten im Umfeld religiöser Themen. Nicht von ungefähr, denn der „Sonnengesang“ des Hl. Franz von Assisi und damit das Lob der Schöpfung Gottes bildete den Ausgangspunkt seines Entwurfes für das Glasfenster der Pfarrkirche. Daneben wird die Frohnleitner Präsentation auch die Möglichkeit bieten, Landschaften und Menschenbildnisse von Gerald Brettschuh – zwei wesentliche Themen seines künstlerischen Schaffens – kennen zu lernen.

Mitten unter den Menschen

Der Heilige Franz von Assisi und seine Bedeutung für unsere Zeit haben den Künstler schon wiederholt beschäftigt. Ganz bewusst wählte Brettschuh daher als Motiv für Plakat und Einladung der Frohnleitner Ausstellung ein Ölbild des Franz von Assisi, das er 2007 für das Bischöfliche Ordinariat schuf. Bei diesem hält Franz den Heiligenschein in seiner Hand: Er hat ihn abgenommen, denn er will nicht entschweben, sondern dort sein, wo er immer anzutreffen war: Mitten unter den Menschen, ganz nah an ihren Sorgen und Hoffungen.

Das Frohnleitner Glasfenster war für Gerald Brettschuh eine spannende Herausforderung, die ihn von Anfang an faszinierte. Sein Entwurf überzeugte die Jury durch die expressive Bildsprache, welche der Lebendigkeit und Dynamik der Schöpfung Ausdruck verleiht. Ein Kunstwerk unserer Zeit und übrigens die erste künstlerische Intervention in der Pfarrkirche seit dem 19. Jahrhundert.



Gerald Brettschuh in seinem Atelier

Zusammenspiel mit Glaswerkstätte entscheidend

Die Herstellung des Glasfensters übernahm die renommierte Glaswerkstätte im Stift Schlierbach. „Mit Thomas Stummer, einem Meister der Werkstätte, habe ich einen kongenialen Partner gefunden“, erzählt Brettschuh, denn die Herstellung eines Glasfensters bedarf des Zusammenspiels von Künstler und Werkstätte.

Dabei wurde in Schlierbach der Entwurf des Künstlers zuerst auf das Originalformat vergrößert und unter die Glasplatte gelegt. Aufgrund der Größe des Frohnleitner Fensters waren vier Glasscheiben nötig. Als ersten Schritt zeichnete Gerald Brettschuh mit Schwarzlot die Konturen auf das Glas. Dann war die Professionalität der Glaswerkstätte entscheidend. Thomas Stummer und seine Assistentin platzierten aus kleinen Schalen geriebenes Glas in Granulatform auf den Scheiben. Rund 30 Farbtöne standen ihnen dafür zur Verfügung. In mehreren Schichten wurde das Granulat zentimeterdick aufgebracht. Die Mischung führt schließlich den erwünschten Farbeffekt herbei, wenn das Granulat im Zuge des Brennvorganges in das Glas einschmilzt. „Dabei ist natürlich viel Erfahrungswissen notwendig“, erläutert Thomas Stummer. Erschwerend kam hinzu, dass der Entwurf nach dem Aufbringen der ersten Granulat-Schicht

Zur Person

Gerald Brettschuh

geboren 1941 in Arnfels
Kunstgewerbeschule in Graz
Hochschule für Angewandte Kunst
in Wien, Diplomabschluss 1968,
lebt und arbeitet als freischaffender
Künstler in Arnfels
Ausstellungen zwischen Aarhus und
Zagreb, St. Petersburg und Paris

nicht mehr sichtbar ist und die Farbe des Granulats nicht jener nach dem Brennen entspricht.

Spannende 48 Stunden

48 Stunden dauerte der Brennvorgang im Ofen, denn die Temperatur kann nur sehr langsam erhöht werden und auch beim Abkühlen ist größte Vorsicht geboten. Jede der vier Glasscheiben wurde einzeln gebrannt, „aber natürlich mit der exakt gleichen Brennkurve“, wie Thomas Stummer anmerkt.

Dann wird es spannend: Ist das Werk gelungen? Sind Korrekturen notwendig? Um es vorweg zu nehmen: Alles klappte beim ersten Mal zur vollen Zufriedenheit der Werkstätte und des Künstlers.

Gerald Brettschuh hat für die Vernissage am 18. September sein Kommen zugesagt. Die Ausstellung wird bis 5. Oktober zu sehen sein. Am 21. September wird Weihbischof Franz Lackner im Rahmen des Erntedank-Festgottesdienstes die Einweihung des Glasfensters vornehmen.

Dr. Kurt HERLER

Kulturreferat der Stadtgemeinde
Frohnleiten

Ausstellung

Gerald Brettschuh

Bilder und Bildentwürfe

Kloster Frohnleiten

Eröffnung: Donnerstag,

18. September 2008, 19.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag: 15 bis 17 Uhr

Sonntag: 9 bis 11.30 Uhr,
14 bis 17 Uhr

Die Ausstellung ist bis
5. Oktober zu sehen

28. Behindertennachmittag im Pfarrsaal

In den vergangenen Jahrzehnten lud die „lebende Pfarrle-gende“ **Berta Edler** mit ihrer Bastelrunde jedes Jahr behinderte Mitmenschen und jene Personen, die sich besonders um diese bemühen, in den Pfarrsaal ein. Nach einer einjähri-gen Pause setzte ihre Nachfolgerin **Stefanie Steinberger** heuer am 12. Juni diese Tradition mit Unterstützung der Katho-lischen Frauenbewegung unter deren Leiterin **Ernestine Gratzner** fort und veranstaltete den nunmehr 28. Behinderten-nachmittag. Pfarrer **P. Simon Orec** konnte zahlreiche Men-schen mit Behinderung begrüßen, darunter auch zwei Mit-glieder von Leib & Söl. Für alle Gäste gab es zuerst Kaffee und köstliche Mehlspeisen, später wurden noch Brötchen und verschiedene Getränke serviert. Die durch einen Schlaganfall behinderte Künstlerin **Maria Kramer** aus Semriach las da-zwischen Geschichten aus ihrem eigenen Buch vor. Die Ge-schäftsführende PGR-Vorsitzende **Maria Zöhrer** sorgte mit ihren drei Kindern **Katharina**, **Matthias** und **Johannes** für eine stimmungsvolle musikalische Umrahmung. Der gemütli-che Nachmittag klang dann mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Kein schöner Land...“ aus. Alle Eingeladenen durften zum Schluss einen schönen Blumenstock als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Allen Organisatoren und Helfern, die zum guten Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben, gebührt ein herzliches Vergelt's Gott!

Johann MELINZ



Stefanie Steinberger in Aktion (Foto: Melinz)

Rollstuhlwandertag der Bewohner des Altenheims Schloss Weyer



Viele schiebende und helfende Hände waren notwendig, um all jene Bewohner, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, mit dem Rollstuhl von Rothleiten nach Frohnleiten zu fahren. Die Idee kam ganz spontan von den ambitionierten MitarbeiterInnen des Altenheims. Das Wetter passte und der Wandertag konnte beginnen. Pater Simon erwartete die große Gruppe in der Kirche und erzählte ihnen einiges über die Geschichte der Pfarrkirche. Nach einer kurzen Andacht verweilten die Besucher noch ein wenig im wunderschönen Klostersgarten. Der Großteil der Senioren war schon lange nicht mehr in Frohnleiten oder in einer Kirche. Um so mehr genossen sie die vielen Eindrücke. Dieser schöne Tag wird den Bewohnern des Altenheims noch lange in Erinnerung bleiben.

Angelika HÜTTER

Alles aus einer Hand



- Planungen für Neu-, Zu- und Umbauten
- Baumeisterarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Dachgeschoßausbauten
- Wärmedämmfassaden
- Althausanierungen

- Kaminkopfsanierung
- Schwimmbadbau
- Gartenzäune
- Reparaturen
- Pflasterungen

 **03126-2637**

**Baufach-
arbeiter
gesucht!**



HAUSHOFER & SÖHNE
VON DER PLANUNG BIS ZUR AUSFÜHRUNG

Bmst. Ing. Haushofer, Kernstockweg 7, A-8130 Frohnleiten
 Tel. 03126-2637, office@haushofer.at, www.haushofer.at



Foto: Ullrich

Das Kindergartenabschlussfest sorgte für viele fröhliche Gesichter. Geschicklichkeitsspiele, Schminke und Hot Dogs sorgten für gute Laune.

Pilgermarathon für Gebirggämsen

Die Motive zu pilgern sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sich auf den Weg machen. Neben den spirituellen, kulturellen und landschaftlichen Aspekten macht sich zunehmend der *sportliche* Trend bemerkbar. So hatte im Vorjahr der Obmann des obersteirischen Laufvereines LCA Hochschwab, **Hubert Payerl**, die Idee, einen Marathon entlang des neu ausgeschilderten Mariazeller Gründerweges zu veranstalten und auf diese sportliche Art zu pilgern. Diesen Weg beschritt 1157 der Mönch **Magnus** des Benediktinerstiftes St. Lambrecht, als er eine Marienstatue auf dem Weg durch die Wildnis transportierte. Am Ziel angekommen, errichtete der Mönch eine Zelle für die Gottesmutter, die „Mariazell“.

Unter dem Motto „Lauf dich frei“ ging es am 27. Juli los. 84 TeilnehmerInnen ließen es sich bei wunderbarem Wetter nicht nehmen, an der Premiere des fast 50 Kilometer langen, international besetzten Pilgermarathons in St. Seba-

stian bei Mariazell an den Start zu gehen, darunter auch die Frohnleitner Pfarrmitarbeiter **Karl Bleimuth** und **Johann Melinz**. Die äußerst bergige und anstrengende Laufstrecke führte meist über gut markierte Wanderwege und hatte es mit vier beschwerlichen Bergankünften in einer Seehöhe zwischen 995 und 1.295 Metern ganz schön in sich. Insgesamt waren fast 5.000 Höhenmeter bergauf und bergab bis zum Ziel in Thörl zu überwinden. Nicht alle LäuferInnen meisterten die qualvollen Strapazen bei diesem anspruchsvollen ersten Pilgermarathon. Zahlreiche StarterInnen mussten trotz der vielen Labestationen unterwegs wegen der brütenden Hitze und der hohen Anstrengungen aufgeben. Aufgrund der körperlichen Fitness, des starken Willens und der gegenseitigen Unterstützung bewältigten wir beiden Pfarrmitarbeiter diesen Extremmarathon zeitgleich in 7:38:51,5 Stunden mit Bravour. Als Belohnung gab je eine am Vortag in der Basilika Mariazell gese-



Die Pfarrmitarbeiter Karl Bleimuth (links) und Hans Melinz mit Hubert Payerl aus Thörl (Mitte) nete handgefertigte Finisher-Medaille. Für uns beide war dieser Lauf nicht nur eine sportliche Aktivität, sondern eine ganzheitliche Erfahrung für Körper, Geist und Seele. Gleichzeitig war es auch ein Ausdruck unserer Sehnsucht nach Spiritualität, der verschönert wurde durch die Freude an der Bewegung, das Staunen über die Natur, das bewusste Sich-Bewegen, um mit sich selbst und mit der Quelle allen Seins in Berührung zu kommen.

Johann MELINZ

 An advertisement for Steiermärkische SPARKASSE sAutoleasing. The background is a black and white photograph of two men in a car. One man in a suit is leaning on the car, and another man in a t-shirt is leaning on the hood. The text is overlaid on the image.

www.steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE

In Jeder Beziehung zählen die Menschen.

Neues Auto günstig finanzieren: sAutoleasing.

Erfüllen Sie sich endlich Ihren Wunschtraum auf vier Rädern. Mit dem sAutoleasing: günstige Finanzierung, Versicherung und Anmeldung aus einer Hand – sowie jede Menge interessanter Zusatzleistungen. Jetzt gibt es den neuen Autokatalog gratis bei Ihrem Kundenbetreuer, auf www.s-autoleasing.at oder unter 05 0100 - 20815.

Die Friedhofsverwaltung informiert!



Leider nehmen die **Diebstähle** auf unserem Friedhof in letzter Zeit immer mehr zu. Neben Blumensträußen und Gestecken werden auch eingesetzte Blumen, ja sogar festgeschraubte Vasen und Laternen gestohlen. Auf einem öffentlichen Platz wie dem Friedhof ist es nur schwer möglich, den Dieben unmittelbar habhaft zu werden. Wir bitten Sie daher, wachsam durch den Friedhof zu gehen und entsprechende Vorkommnisse sofort zu melden. Den Dieben möchten wir mitteilen, dass es bei jedem Vergehen ausnahmslos zu einer ANZEIGE kommt.

Auch die **Mülltrennung** am Friedhof funktioniert immer schlechter. Vor allem Plastik und Biomüll dürfen Sie niemals in denselben Behälter werfen! Kerzenbecher, Blumen und andere Reste gehören ebenfalls in die Abfallbehälter und nicht zu den Wasserstellen, wo sie häufig liegen bleiben! Immer wieder kommt es vor, dass völlig fremder Hausmüll in den Restmüllbehältern kostengünstig entsorgt wird. Auch diese Personen werden bei Nachweisbarkeit **ausnahmslos** angezeigt. Sie müssen wissen, dass 30% Ihrer Grabmieten nur für die Müllentsorgung aufgewendet werden.

Romana ZINK und Angelika HÜTTER

Aus dem Leben unserer Pfarre

TAUFE



KARISCH Maximilian, Weingartenweg, am 7. Juni
MAYR-MELNHOF-SAURAU Lucia Katharina Marie,
Hugo von Montfortstraße, am 28. Juni
KOTZMAIER Jana, Rabensteinerweg, am 12. Juli
JAUKE Johanna, Gams, am 19. Juli
ENZINGER Sonja Maria, Semriach, am 20. Juli
SCHEIBL Emely, Schrems, am 26. Juli

EHE



SORGER Jörg und RABELHOFER Dunja Petra,
Gschwendt, am 14. Juni
SCHMITZL Robert und GRATZER Barbara, Hofamt,
am 21. Juni

TOD



EISENBERGER Peter, Maria-Ebenort, am 2. Juni (69)
MACHER Margaretha, Brunnhof, am 4. Juni (89)
REITER Franz, Am Grünanger, am 11. Juni (81)
SCHLEGEL Hildegard, Lindenweg, am 22. Juni (68)
GLETTLER Heinrich, Laufnitzdorf, am 23. Juni (77)
BAUER Maria, Pölzerleiten, am 1. Juli (92)
GOTTLIEB Alfred, Schrems, am 16. Juli (77)
RADOLF Elisabeth, Adriach, am 23. Juli (73)
REISNER Peter, Hauptplatz, am 2. August (93)
WIESER Alexander, Schönaugürtel, am 7. August (84)
LEMBACHER Dorothea, Bruckerstraße, am
18. August (82)
DOBERSEK Rosa, Karl-Derler-Siedlung, am
19. August (87)
WEBER Maria, Hauptplatz 30, am 26. August (93)

EHE & FAMILIE

“Abenteuer Beziehung”

eine Veranstaltung des Familienreferats der
Diözese Graz-Seckau

Ein Nachmittag mit dir in Graz

Beziehungsspaziergang durch eine Stadt, die
durch ihr einzigartiges Flair Ein- und Ausblicke auf
die eigene Beziehung bietet

Höhepunkte: Murinsel, Schlossberg, Dom

Termin: Samstag, **27. September**

Kosten: Euro 20,- pro Paar inkl. Kaffeejause und
Liftkarte (Schlossberg), exkl. Fahrt

Auskünfte und Anmeldung:

Theresia Bock, Telefon: 0660/3141020

Frauentreff



Als Abschluss vor der Sommerpause
wanderte der “Frauentreff” vom Rech-
berg auf die Nechnitz. Jetzt starten wir
wieder mit unseren regelmäßigen
Treffen.

Unsere nächsten Termine:
15.10. und 19.11. jeweils von
9 bis 11 Uhr

Auf Euer Kommen freuen sich
Edith LESKI und Gabi PRIETL

Trag was bei
KIRCHEN BEITRAG

Serviceline zum Ortstarif:
0810 820 600
E-Mail:
kirchenbeitrag@graz-
seckau.at

Elektro LANG

Lautsprecheranlagen
Feste, Veranstaltungen, Beerdigungen

Verkauf von Markengeräten

zu fairen Preisen
individuelle Beratung nach Terminvereinbarung

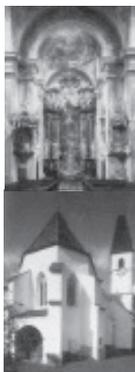
03126 / 31 72



Bewegung - Kräftigung - Dehnen

mit Sissy Dietrich
im Pfarrsaal

ab 23.09. jeden Dienstag von 9 bis 10 Uhr



Termine & Ankündigungen



Gottesdienste in der Pfarrkirche



Montag bis Samstag:

hl. Messe um 19 Uhr *

Sonn- und Feiertage:

hl. Messe um 8, 10 und 19 Uhr *

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um 18 Uhr *

Rosenkranzgebet:

täglich um 18.30 Uhr *

* Ab 1. Oktober sind die **Abendmessen** von Montag bis Samstag um 18 Uhr; das **Medjugorje-Gebetstreffen** um 17 Uhr und das **Rosenkranzgebet** um 17.30 Uhr.

Ab 1. Oktober entfallen sonn- und feiertags die **Abendmessen!**

Feste und Ankündigungen

SEPTEMBER

20.09.

Vorabend des Erntedankfestes
Einweihung des renovierten Maria-zellerkreuzes um 18.30 Uhr, Prozession zur Pfarrkirche, hl. Vorabendmesse mit Provinzial der Serviten P. Gottfried M. Wolff und der Sängerrunde Schrems um 19 Uhr, anschließend Schenkung des Klosters durch die Serviten mit symbolischer Schlüsselübergabe

21.09.

Erntedankfest mit Einweihung des Franziskusfensters des Künstlers Gerald Brettschuh durch Weihbischof Dr. Franz Lackner, hl. Messe um 9 Uhr, Beginn des Pfarrfestes im Klostergarten um ca. 11 Uhr
8-Uhr-Messe entfällt! Abendmesse um 19 Uhr

OKTOBER

03.10.

Präsentation "Objekt sucht Nutzung", um 15 Uhr im Pfarrsaal

04.10.

Hl. Franziskus, Jugendmesse um 18 Uhr

05.10.

Familien- und Kindermesse um 10 Uhr, anschließend Pfarrkaffee

12.10.

hl. Messe für Jubelpaare um 10 Uhr

19.10.

Sonntag der Weltkirche, hl. Messen um 8 und 10 Uhr, Sammlung für das Päpstliche Missionswerk

25.10.

Jugendmesse um 18 Uhr

31.10.

Gedenkgottesdienst für Feuerwehr und Kameradschaftsbund um 18 Uhr

NOVEMBER

01.11.

Allerheiligen, hl. Messen um 8, 10 und 18 Uhr, 14.30 Uhr Gräbersegnung am Friedhof, danach hl. Messe bei der Priestergruft

02.11.

Allerseelen, hl. Messen um 8 und 10 Uhr in der Pfarrkirche

11.11.

Hl. Martin, hl. Messe um 8 Uhr

16.11.

Elisabethsonntag, Familien- und Kindermesse 10 Uhr

22.11.

Klementmesse um 9 Uhr

23.11.

Christkönigssonntag, 10 Uhr Jugend- und Firmlingsmesse

29.11.

hl. Messe und Adventkranzweihe um 19 Uhr

Außergottesdienste



ADRIACH

18.10.

hl. Messe um 19 Uhr, Kirchweihfest

02.11.

Allerseelen, hl. Messe um 9 Uhr

SCHENKENBERG

08.11.

Hubertusmesse um 11 Uhr

Jubelhochzeiten in Frohnleiten

In unserer Pfarre ist wiederum eine gemeinsame Feier für Ehepaare vorgesehen, die vor 25/50/60 Jahren geheiratet haben:

Sonntag, 12. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche

Wir bitten um baldige Anmeldung in der Pfarrkanzlei (Tel.: 2488-0).

*Besuchen Sie unsere Homepage
www.dekanat.at/dekanat/rein/frohnleiten*



WICHTIGES rund um die Pfarre

Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag: 8 bis 11 Uhr
am Mittwoch auch 16 bis 18 Uhr
Telefon: 03126/2488

Fax: 03126/2488-5

E-Mail:

pfarre.frohnleiten@utanet.at

Die Ministrantenstunden sind jeden 1. Samstag im Monat um 15 Uhr.

Der Caritasausschuss der Pfarre wird jeden 3. Sonntag des Monats eine Sammlung für die Pfarrcaritas durchführen. Die Gelder bleiben in der Pfarre und werden hier vergeben. Dankeschön!

Eheseminar für Brautpaare im Pfarrzentrum: auf Anfrage

Die Jugendseite des Frohnleitner Pfarrblattes

Firmlingsfest

Am 21. Juni lud die Pfarre alle Firmlinge zu einem Fest ein. Dort feierten wir unsere christliche Volljährigkeit. Wir ließen Gasluftballons steigen. Anschließend feierten wir gemeinsam die heilige Messe. Leider waren von den 79 Firmlingen nur drei anwesend. Das ist sehr schade, denn ihr habt echt etwas versäumt. Seid ihr nur zur heiligen Firmung gegangen, um etwas geschenkt zu bekommen?

Ein Firmling



Unterwegs zu neuen Zielen ...

**Jugendmessen
in der Pfarrkirche**
04.10. und 25.10. um 18 Uhr
23.11. um 10 Uhr

22.-25. OKTOBER 2008

www.72h.at



72 Stunden ohne Kompromiss

**In 72 Stunden
die Realität?
verändern**



young Caritas.at
powered by you!



HITRADIO Ö3

Sei dabei bei Österreichs größter Jugendsozialaktion!
72 Stunden lang - ohne Kompromiss
Kreativ sein, Engagement zeigen, Ärmel hochkrepeln!
Infos und Anmeldung unter www.72h.at

Ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas.at und Hitradio Ö3.